

# Was alles machbar ist

Das sind die Pläne für das „Community Center“ in Wichlinghofen

**WICHLINGHOFEN.** Der Stadtteil Wichlinghofen bekommt sein „Community Center“. Zwar wird noch eine Weile alles so bleiben, wie es ist; vor 2020 passiert nichts. Doch zumindest, dass der Umbau des Ortslebens machbar ist, ist nun mit der Empfehlung der Bezirksvertretung Hörde offiziell. Der Stadtrat soll im April den Haken drunter machen.

Konsens über den Sinn eines neuen generationenübergreifenden Treffpunkts in Wichlinghofen besteht schon länger. Aber erst jetzt ist die Machbarkeitsstudie öffentlich, die die landeseigene Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft (Steg) seit 2014 gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus dem Ort entwickelt hat. Vertreter des „Projekts Wichlinghofen“ nahmen den kleinen, aber formell wichtigen Schritt vergangene Woche im Bürgersaal der Bezirksvertretung Hörde mit Freude zur Kenntnis.

Das steht in der Studie über ...

## ... die Örtlichkeiten

Zentrum des neuen Community Centers soll das Gelände der Wichlinghofer Grundschule sein. Hier sollen Schule mit Ganztagsbetreuung, Bürgerzentrum, Gastronomie, Sportflächen, Seniorenwohnungen und perspektivisch auch ein Jugendtreff Platz finden. Es soll ein zentraler Markt- und Festplatz entstehen.

Es gibt aktuell zwei favorisierte Bau-Varianten. In einer werden alle Gebäude neu gebaut. In einer zweiten bleibt zumindest die Turnhalle erhalten und wird modernisiert. In einem Architektenwettbewerb wird über die finale Gestaltung entschieden. Ein Neubau des Schulgebäudes ist aufgrund mangelnder Substanz des Gebäudes unumgänglich.

## ... die Kosten

Je nach Entwurf liegen sie zwischen 7,8 und 8,8 Millionen Euro. „Das eine ist eine Maximalforderung, das andere eine vertretbare Abspe-



Wohin der Weg des Stadtteils Wichlinghofen führt, wird immer deutlicher.

RN-FOTO GUTH

ckung“, sagte Peter Lauff vom Projekt Wichlinghofen in der Bezirksvertretung. Die Kosten sind eine erste Schätzung. Eine Steigerung sei zu erwarten, sobald die Entwurfsplanung vorliegt, so die Stadt Dortmund in der Vorlage zum politischen Beschluss.

In den nächsten Jahren möchte sich die Stadt Dortmund dafür verstärkt um Städtebau-Förderprogramme bemühen. Gleichzeitig wird das Interesse betont, die Idee eines „Community Centers“ umzusetzen. Denn Wichlinghofen könnte Vorbild sein für andere Stadtteile, die ebenfalls von Bevölkerungsrückgang, Überalterung und zerbrechender Infrastruktur betroffen sind.

In der Machbarkeitsstudie sind auch schon Ausstattungskosten und die Unterhaltung der neuen Gebäude kalkuliert.

## ... die Nutzer

Die Machbarkeitsstudie identifiziert eine Reihe von Gruppierungen, die das Stadtteilzentrum zukünftig nutzen würden. Dies sind: Wichlinghofer Grundschule, Elterninitiative der Wichlinghofer Grundschule, Tus Wichlinghofen, AWO-Ortsverein Wichlinghofen, Kindertageseinrichtung Am Heisterbach, Kunstwerkstatt, Volkshochschule, Seniorenbüro Hörde, Bürgerdienste der Stadt Dortmund, SPD-Ortsverein Wel-

linghofen-Wichlinghofen, Siedlergemeinschaft auf dem Berge, Interessensgemeinschaft Wichlinghofer Vereine, Volksbühne Höchsten, Auslandsgesellschaft Intercultural Academy.

## ... den Zeitplan

Noch 2017 könnte ein Gewinner des Architektenwettbewerbs feststehen und Planung beginnen. Die Rede ist von einem „perspektivischen Baustart 2020“.

Felix.Guth

@ruhrnachrichten.de

## Weg durch die Ausschüsse

■ **Mitte Januar** hatte bereits der städtische Verwaltungsvorstand, die Zusammenkunft der Dezernenten, seine Zustimmung zur weiteren Planung verkündet.

■ **Bis zur Entscheidung** im

Stadtrat am 6. April (Donnerstag) müssen noch der Bauausschuss, der Schulausschuss, der Umweltausschuss, der Finanzausschuss und der Hauptausschuss/Ältestenrat ihre Empfehlung aussprechen.